



*Foto: Stadt Stuttgart*

**Tageseinrichtung für Kinder  
Osumstrasse 64/66  
70599 Stuttgart**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Auf einen Blick</b> .....	1
Kontakt zur Einrichtung:.....	1
<b>Tagesstruktur</b> .....	2
<b>Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien</b> .....	3
Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag.....	3
Entwicklung begleiten... ..	4
Vielfalt der Familien willkommen heißen / In Gemeinschaft leben.....	5
Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen .....	5
<b>Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen</b> .....	7
Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit .....	7
<b>Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung</b> .....	8
Forschendes Lernen und Sprache entwickeln.....	8
Unsere Bildungsbereiche.....	8
Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen/Natur und Ökologie .....	10
Gesund leben und Kinder schützen.....	11
<b>Ausbildung konzeptioneller Schwerpunkt „Sprach-Kita“</b> .....	12
<b>Stuttgarts Schätze entdecken</b> .....	14
Kooperationen mit Institutionen .....	14
Bürgerschaftliches Engagement.....	15
Übergang in die Kita-Grundschule.....	15
<b>Professionelles Handeln stärken</b> .....	16
Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team .....	16
<b>Qualität sichern</b> .....	16
Qualitätsmanagement .....	16
Beschwerdemanagement.....	17
<b>Impressum</b> .....	18
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	19
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	19

## Auf einen Blick

### Kontakt zur Einrichtung:

Ansprechpartner-in:	Daniela Schindler (Einrichtungsleitung) Sven Garbsch (Stellvertretung)
Anschrift:	Osumstrasse 64/66, 70599 Stuttgart Tel. 0711/21623160 oder 21623170 Fax 0711/21623179
Homepage:	<a href="https://www.stuttgart.de/kita-osumstrasse">https://www.stuttgart.de/kita-osumstrasse</a>
Trägervertretung:	Jugendamt Stuttgart, Wilhelmstrasse 3, 70182 Stuttgart
Kinderzahl:	141 Kinder
Alter:	0 – 6 Jahre
Betreuungsform:	Verlängerte Öffnungszeiten Ganztagesbetreuung Kleinkindbetreuung
Öffnungszeiten:	7:30 – 13:30 Uhr (VÖ) 7:00 – 17:00 (GTE)
Schließtage:	jährlich 23 Schließtage in Absprache mit dem Elternbeirat
Einzugsgebiet der TE:	Steckfeld, Chausseefeld, Plieningen, Asemwald, Schönberg, Birkach
Personal:	Unser Team besteht aus 33 ausgebildeten erfahrenen pädagogischen Fachkräften sowie Auszubildende in allen Ausbildungsstufen und -arten. Außerdem aus einer Mitarbeiterin für die Hauswirtschaft. Ebenfalls haben bei uns die Springkräfte ihre Stammeinrichtung. Aus der Osumstrasse werden sie bei Bedarf in andere Einrichtungen im Bereich verteilt.

# Tagesstruktur

## Osumstrasse 64

7:30 – 09:00	Bringzeit und Ankommen
7:30 – 09:15	Freispiel und Bildungsangebote
9:15 – 09:45	Morgenkreise
09:45 – 10:45	gemeinsames Frühstück in der Stammgruppe
10:45 – 11:30	Freispiel und Bildungsangebote
11:30 – 12:00	Lesetreff, Obstteller
12:00 – 13:30	Nutzung des Außenbereichs
12:30	erste Abholzeit und Verabschiedung
13:30	zweite Abholzeit und Verabschiedung

Montags: SBS (Singen-Bewegen-Sprechen)

Dienstags: Turnen, Treffen der Kinder, die sich auf die Schule vorbereiten

Mittwochs: Vorlesepatin, Treff der „Schlaunen Füchse“

Donnerstags: Musikprojekt, Ausflugstag

## Osumstrasse 66 Krippenbereich

07:00 – 08:00	Frühdienst
08:00 – 09:00	offenes Frühstück
08:00 – 11:00	Ankommen der Kinder, Freispiel, Bildungsangebote, Gartenzeit
11:00 – 11:15	Morgenkreis
11:15 – 11:45	Mittagessen
12:00 – 14:30	Mittagsruhe
14:30 – 16:00	Freispiel, Bildungsangebote, Gartenzeit
16:00 – 17:00	Spätdienst

## Osumstrasse 66 Ganztagesbereich

07:00 – 08:00	Frühdienst
08:00 – 10:00	Bildungsbereiche sind geöffnet, parallel offenes Frühstück
10:00 – 10:30	Morgenrunden
10:30 – 12:30	Bildungsbereiche sind geöffnet, Gartenzeit
11:30 – 12:15	1. Mittagessen für Kinder, die mittags schlafen
12:30 – 14:00	Möglichkeit zu Schlafen

12:30 – 13:15      2. Mittagessen für Kinder, die ruhen und wach sind  
13:15 – 13:30      Ruhegruppen  
13:30 – 16:00      Bildungsbereiche sind geöffnet, Gartenzeit  
16:00 – 17:00      Spätdienst

Montags: SBS (Singen-Bewegen-Sprechen)

Dienstags: Kinderkonferenz

Mittwochs: Ausflugstag

Donnerstags: Musikprojekt

Freitags: Treffen der Kinder, die sich auf die Schule vorbereiten

Alle Zeiten sind ca. Angaben und richten sich selbstverständlich nach den Bedürfnissen der Kinder.

Uns ist es wichtig eine gewisse Grundstruktur zu haben an der sich die Kinder orientieren können. In den Freispielphasen haben sie jedoch die Möglichkeit ganz ihren individuellen Bedürfnissen nachzugehen.

## **Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien**

### **Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag**

Der Start in die Kita ist sowohl für Kinder als auch deren Eltern ein großes Ereignis. Es wird daher angelehnt an das Berliner Modell eingewöhnt. Dies basiert auf der Annahme, dass eine gelungene Eingewöhnung die Grundlage für alle späteren Bildungs- und Entwicklungsprozesse ist.

Vor der eigentlichen Eingewöhnung findet ein Vorab Gespräch statt. Dies dient dem gegenseitigen Kennenlernen und Klärung der Fragen zur Eingewöhnung.

In den ersten Tagen begleitet Vater oder Mutter das Kind in die Kita und bleibt für 1-2 Stunden mit ihm dort. Dies dient dazu dem Kind Sicherheit zu vermitteln währenddessen die Fachkraft den ersten Kontakt zum Kind aufbaut und es nach und nach in die Gruppe mit einbezieht. Nach ein paar Tagen wird ein erster Trennungsversuch unternommen. Je nachdem wie dieser von dem Kind angenommen wird steigert man die Zeit der Trennung täglich. Mittagessen und bei Bedarf Schlafen kommt mit der Zeit dazu. Vater oder Mutter rückt immer weiter in den Hintergrund. Nach Abschluss

der Eingewöhnung findet ein Auswertungsgespräch zwischen Eltern und Fachkraft statt und die komplette Betreuungszeit kann ausgeschöpft werden.

Sowohl Fachkräfte als auch Eltern sind während der Eingewöhnung gefordert. In Rücksprachen werden die nächsten Schritte vereinbart. Gegenseitiges Vertrauen und Kooperationsbereitschaft sind die wichtigsten Voraussetzungen für eine gelungene Eingewöhnung.

## **Entwicklung begleiten...**

### Allgemeine weitere Begleitung

Die Kinder werden auch nach der Eingewöhnung von den Fachkräften im Alltag begleitet, gefordert und gefördert.

Durch alltägliche und gezielte Beobachtungen bleibt jedes Kind im Fokus. Das Interesse der Kinder wird aufgegriffen und beantwortet. Jedes Kind hat ein sogenanntes Portfolio in dem die Kita Zeit, Entwicklungsschritte und bevorzugte Tätigkeiten dokumentiert werden.

In Teambesprechungen wird der Alltag mit den Kindern stets neu überdacht, reflektiert und geplant.

Ebenso finden in regelmäßigen Abständen Entwicklungsgespräche statt. So können Fachkräfte und Eltern sich austauschen, abstimmen und gemeinsam ein weiteres Vorgehen planen.

### Übergang von der Krippengruppe in die Kitagruppe

Um den 3. Geburtstag findet ein Übergabegespräch zwischen den Eltern und Krippenfachkraft sowie Fachkraft für das Kindergartenalter statt. Danach startet der Übergang in den ganztägigen Kindergartenbereich. 2-3 Tage sucht die pädagogische Fachkraft Kontakt zu dem Kind in seiner gewohnten Umgebung. Dadurch kann eine erste Beziehung aufgebaut werden. Erste Besuche im Bereich des Kindergartenalters finden statt und werden immer länger ausgedehnt. Nachdem das Kind bereit ist ganz nach oben in den ersten Stock zu wechseln, findet ein Umzug des Kindes mit all seinen Sachen statt.

## **Vielfalt der Familien willkommen heißen / In Gemeinschaft leben**

In unserer Kita gehört eine wachsende Vielfalt längst zum Alltag.

Kinder erkennen früh, dass jeder Mensch anders ist. Wir unterscheiden uns in vielerlei Hinsicht. Durch seine vielen unterschiedlichen Eigenschaften ist jeder etwas Besonderes.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, Kinder mit ihren Besonderheiten anzunehmen und zu bestärken und sie auf eine heterogene Welt vorzubereiten. Durch eine vorurteilsbewußte Bildung und Erziehung soll ein Bewusstsein von Diversität geschaffen werden. In dem unsere Kinder Erfahrungen mit Vielfalt machen können werden sie gegenüber Vorurteilen sensibilisiert. Unser Ziel ist, jedes Kind in seiner eigenen Identität zu stärken. Dazu gehört für uns den Kindern mit Respekt zu begegnen und diesen auch weiterzuvermitteln.

Unsere Räume sind so gestaltet, dass jedes Kind die Möglichkeit hat sich darin wiederzufinden. Ein großer Schwerpunkt liegt darauf, dass alle Kinder Wertschätzung für ihre Kultur und Sprache erfahren. So sind die Kinder in der Lage eine positive Identität aufzubauen.

## **Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen**

Im täglichen Miteinander helfen wir uns gegenseitig Bedürfnisse und Wünsche zu entdecken, zu formulieren und gemeinsam umzusetzen. Dazu nutzen wir unterschiedliche Methoden wie z.B. die Kinderkonferenz. Es ist uns wichtig, dass Kinder und Erwachsene ihre Rechte kennen oder kennen lernen, verstehen und verantwortungsvoll wahrnehmen.

**Partnerschaft** – Im Sinne einer Erziehungspartnerschaft arbeiten wir Hand in Hand mit allen Beteiligten

**Akzeptanz** – Wir nehmen andere Meinungen ernst

**Raum** – Wir geben den Kindern Raum für Spiele, Wünsche, Vorstellungen und auch Beschwerden

**Teilhabe** – Kinder haben die Möglichkeit sich aktiv an der Gestaltung des Tagesablaufes zu beteiligen

**Interessen** – Werden von uns durch Beobachtungen wahrgenommen um den Kindern die Möglichkeit zur Selbsterfahrung und Selbstentfaltung zu geben.

**Zutrauen** – Den Kindern wird entsprechend ihrem Entwicklungsstand Verantwortung übergeben und sie in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt

**Initiative** – Kinder und Eltern haben das Recht die Initiative zu ergreifen um mitzugestalten, mitzuwirken, mitzubestimmen

**Prozess** – Kinder werden in Aushandlungs- und Entscheidungsprozesse mit einbezogen

**Aktiv** – Kinder können ihre Entwicklung und Persönlichkeitsentfaltung aktiv mitgestalten

**Tun** – Sinnliche Erfahrungen stehen bei uns im Vordergrund. Durch anfassen, spüren und dem selbstständigen Tun greifen unsere Kinder nicht nur, sondern begreifen

**Information** – Informationsaustausch ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Eltern sind Experten für ihr Kind und nur durch einen regelmäßigen Austausch kann individuell auf jedes Kind gearbeitet werden

**Optimismus** – Wir haben einen positiven Blick auf jedes Kind und deren Entwicklungsmöglichkeiten

**Nein-Sagen** – Für uns gehört ein Nein genauso zum Alltag wie ein Ja

Wenn wir wollen, dass Kinder aktive, engagierte und politisch denkende Menschen werden, ist es unsere Aufgabe, die Basis dafür schaffen. Das heißt: demokratische Beteiligung der Kinder von klein auf.

Um unseren Kindern diese Möglichkeit der Mitbestimmung zu eröffnen findet einmal in der Woche eine Kinderkonferenz in der Osumstrasse 66 statt. Hier werden Angelegenheiten der Gruppe oder jedes einzelnen Kindes mitgeteilt und besprochen. Um die Regeln der Gesprächsführung kindgerecht zu erlernen gibt es einen „Redestein“. Nur wer diesen in der Hand hält spricht. Die anderen hören zu und lassen das Kind aussprechen.

Im Gespräch entwickeln sich Ideen für Projekte die in der Arbeit aufgegriffen werden. Auch Konflikte werden offen angesprochen und Lösungsmöglichkeiten gemeinsam gefunden. Daraus wachsen Regeln für den gemeinsamen Umgang miteinander.



# **Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen**

## **Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit**

Das erste Kennenlernen findet bei uns noch vor der Aufnahme der Kinder statt. In einem Aufnahmeelterncafe können neue Eltern die Einrichtung, Fachkräfte, Abläufe und auch sich gegenseitig besser kennen lernen.

Durch eine intensive Eingewöhnung haben Eltern Zeit Vertrauen zu den Fachkräften und der Einrichtung aufzubauen.

In der Familie erwerben Kinder grundlegende Dinge, die für ihr Leben wichtig sind. Daher sind Eltern die wichtigsten Bezugspersonen und Experten für ihr Kind. Es benötigt einen wechselseitigen Austausch zwischen Kita und Elternhaus um eine bestmögliche Entwicklung und Förderung der Kinder zu erreichen. Dies unterstützt uns darin die besonderen Interessen und Vorlieben des Kindes aufzugreifen.

Die Zusammenarbeit mit Eltern ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Um eine möglichst gelingende Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern zu garantieren nutzen wir verschiedene Möglichkeiten, wie z.B.:

- Elternabende
- Tür- und Angelgespräche
- Regelmäßige portfoliogestützte Elterngespräche
- Feste, Feiern und Aktionen mit den Eltern
- Elternbeiratssitzungen
- Aushänge und Dokumentationen in der Einrichtung
- Durchführung von Elternaktionen durch den Elternbeirat
- Kleiderbasar

Zusätzlich findet in der Osumstrasse 64 einmal wöchentlich eine „Rucksack-Gruppe“ statt. Teilnehmer\*innen sind Mütter unserer Kita die sich gemeinsam mit einem interkulturellen Tandem (Pädagogin und Rucksack-Assistenz) über unterschiedliche Themen austauschen:

- Entwicklung der Kinder
- Fragen zur Erziehung, Umgang mit Schwierigkeiten
- Alltag in mehreren Sprachen
- Stärken der Kinder aber auch der Mütter

- Gestaltung der Zusammenarbeit von Eltern und Kita

Die Themen werden eng zwischen Rucksackgruppenleiterin und Kita Team abgestimmt.

## **Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung**

### **Forschendes Lernen und Sprache entwickeln**

„Das Spiel des Kindes  
ist die Brücke  
zur Wirklichkeit“

Bruno Bettelheim

Im Spiel der Kinder steckt weitaus mehr, als von den meisten Erwachsenen angenommen wird. Es bietet unterschiedliche Lernerfahrungen: Ich...

...habe Phantasie

...bin ich

...lerne von dir und du von mir

...kann es selbst

...entscheide wo ich spiele

...entscheide was ich spiele

...suche mir meine Spielpartner selbst

...gehe meinen Interessen nach

...experimentiere

### **Unsere Bildungsbereiche**

In unseren vielfältigen Bildungsbereichen haben die Kinder die Möglichkeit sich auszuprobieren, zu forschen und zu entdecken und folgende Kompetenzen zu erwerben bzw. zu verfeinern:

### Bewegungslandschaft:

- freie Entfaltung jeglicher Bewegungsabläufe
- Weiterentwicklung körperlicher Fähigkeiten
- Schulung der Grobmotorik und Reaktionsfähigkeit
- Anregung der kindlichen Phantasie

### Forscherland:

- Erste Erfahrungen mit naturwissenschaftlichen Abläufen
- Sammeln von Erfahrungen mit den Unterschiedlichen Elementen

### Kunstwerkstatt:

- Kennenlernen der unterschiedlichsten Materialien
- Verbesserung und Verfestigung der Feinmotorik, sensorischer und taktiler Erfahrungen
- Förderung der künstlerischen und ästhetischen Entwicklung
- Umgang mit Formen und Farben
- Entfaltung der Kreativität

### Werkstatt:

- Werkzeuge benennen, damit umgehen und deren Funktion erlernen
- Arbeiten mit Holz

### Klangwelt:

- Möglichkeit verschiedene Musik- und Stilrichtungen kennen zu lernen
- Kennenlernen verschiedener Instrumente und ausprobieren unterschiedlicher Klänge
- Rhythmische Erfahrungen sammeln
- Unterstützen des Spracherwerbs durch Singen und Lautmalereien

### Rollenspiel:

- Hineinschlüpfen in verschiedene Rollen und sich ausprobieren
- Soziales Miteinander erleben
- Umgang mit Konflikten, Kompromisse schließen lernen

### Spielwelt:

- Ausprobieren unterschiedlicher Gesellschaftsspiele
- Konzentrationsspiele
- Wählen der Spielpartner

### Bauwelt:

- Bauen und Konstruieren mit unterschiedlichsten Materialien
- Erfahrung von Höhe und Breite
- Erkenntnisse sammeln bezüglich der Beschaffenheit und deren Auswirkungen von unterschiedlichem Material

## **Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen/Natur und Ökologie**

Erfahrungen mit und in der Natur sind uns ein großes Anliegen. Dazu gehören, dass erkunden von unserem Außenbereich, Feld und Wiese in der näheren Umgebung, dem Erforschen von Flora und Fauna, dem Kennenlernen der vier Elemente, dem bewussten Erleben der Jahreszeiten und der Analyse unserer Lebensgrundlagen (z.B. der Herkunft unserer Nahrungsmittel).

In der Natur können unsere Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben, rennen springen und klettern und mit gesammelten Materialien basteln. Sie überwinden Ängste, werden mutig und entwickeln Selbstvertrauen. Wenn sie etwas bauen oder basteln, entfalten sie ihre Kreativität und erleben Selbstwirksamkeit.

Bei Aufenthalt in der Natur dürfen die Kinder ihre Aktivitäten weitgehend selbst organisieren. So sind sie darauf angewiesen, mit anderen etwas zu planen, zu besprechen und auszuführen. Da das Materialangebot begrenzter ist als in den Kita-Räumen, müssen sie es vielfältiger und fantasievoller einsetzen.

## **Gesund leben und Kinder schützen**

### Essen und Trinken

Wir sehen die gesunde Ernährung als weiteren Bildungsschwerpunkt für die Kinder. Uns ist es wichtig, den Kindern eine gesunde und vielfältige Ernährungsweise in einer angenehmen Essensatmosphäre in Gemeinschaft näher zu bringen.

Aus diesem Grund gibt es in der Osumstrasse 64 ein gemeinsames Frühstück.

In der Osumstrasse 66 gibt es im 3-6-jährigen Bereich ein Frühstücksbuffet. Die Kinder können so selbstständig entscheiden wann, wieviel und was sie essen möchten.

Die Kinder kommen als Gemeinschaft zusammen, lernen Aufgaben für die Gruppe zu übernehmen, welche Regeln hilfreich sind für eine angenehme Essensituation und in der Tischgemeinschaft ein Tischgespräch zu führen, andere Kinder um etwas zu bitten oder etwas weiterzureichen. Somit wird hier die soziale und sprachliche Kompetenz gefördert. Durch die selbstständige Handhabung von Besteck und beim Eingießen eines Getränkes wird die Feinmotorik geübt.

Im Ganztagesbereich gibt es zum Frühstück noch zusätzlich ein warmes Mittagessen, das im sogenannten Cook and Chill Verfahren zubereitet und in der Einrichtung noch verfeinert wird.

### Erholungszeiten

In der Kita treten Kinder mit vielen anderen Menschen in Kontakt und durchleben einen in der Regel anspruchsvollen Tag in der Gruppe. Jedes dieser Kinder geht mit den Situationen unterschiedlich um und jedes Kind benötigt nach einer aufregenden Zeit eine Phase der Ruhe. Wir bieten den Kindern Rückzugsmöglichkeiten, Höhlen und Matratzen zum Ausruhen. Zusätzlich gibt es im Ganztagesbereich die Möglichkeit eines Mittagschlafs. In einer vorbereiteten Umgebung mit Betten bzw. Matratzen können die Kinder zur Ruhe kommen.

### Kinderschutz

Gesetzlich ist der Kinderschutzauftrag für Kindertageseinrichtungen in den §§ 1 Abs. 3 und 8a des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG/SGB VIII) festgeschrieben, die ihrerseits Bestandteile des nationalen, EU-weiten und internationalen rechtlichen Kinderschutzes sind.

Alle Fachkräfte tragen Verantwortung dafür, dass Kinder die Kita als sicheren Ort ihrer Persönlichkeitsentwicklung erfahren und vor seelischer, körperlicher und sexueller Gewalt geschützt sind. Wir stärken die Kinder darin ein Gefühl für sich selbst und seine eigenen Grenzen zu entwickeln, diese zu wahren und die Grenzen anderer zu respektieren. Dabei gehen wir sehr einfühlsam und respektvoll vor. Stets wird das Bedürfnis nach Nähe und Distanz berücksichtigt.

Sollten Auffälligkeiten im Alltag bemerkt werden finden umgehende Gespräche zwischen Eltern, Einrichtungsleitung und Fachkräfte statt. <sup>1</sup>

## **Ausbildung konzeptioneller Schwerpunkt „Sprach-Kita“**

### Sprach-Kita mit den Handlungsfeldern Sprache, Inklusion, Zusammenarbeit mit Eltern



*Foto: Stadt Stuttgart*

Die Osumstrasse 64 nimmt teil an dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist teil.

Sprache ist der Schlüssel: Durch sie erschließen wir uns die Welt, treten mit Menschen in Kontakt und eignen uns Wissen an. Studien aus den letzten Jahren haben gezeigt, dass sprachliche Kompetenz einen erheblichen Einfluss auf den weiteren Bildungsweg haben.

---

<sup>1</sup> Vgl. hierzu: Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt (2017): Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil.

Von Geburt an sollen alle Kinder von guten Bildungsangeboten profitieren können. Daher hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Januar 2016 das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ gestartet. Das Programm richtet sich an Kitas, die von einer großen Zahl von Kindern aus bildungsbenachteiligten Familien und Familien mit Migrationshintergrund besucht wird, so wie es in der Osumstrasse 64 der Fall ist.

Ziel des Programmes ist es, das Bildungsangebot in den systematisch und ganzheitlich zu verbessern. Mit dem Konzept der alltagsintegrierten Sprachlichen Bildung wird unser Alltag in seiner Gesamtheit darauf ausgerichtet, den Spracherwerb aller Kinder anzuregen und zu fördern.

Wir sind mit einer zusätzlichen personellen Ressource für eine alltagsintegrierte Sprachförderung ausgestattet. Die zusätzliche Fachkraft berät, begleitet und qualifiziert das Team in folgenden Programmschwerpunkten:

- Alltagsintegrierte Sprachliche Bildung
- Inklusive Pädagogik
- Zusammenarbeit mit Familien

**Alltagsintegrierte Sprachliche Bildung** in der Kita orientiert sich an den Kompetenzen der Kinder und ist eingebettet in für sie bedeutsame Handlungen. Anknüpfend an das für das Kind gerade relevante Thema gehen pädagogische Fachkräfte mit ihnen in Dialog. Die Fachkraft nimmt die jeweiligen Potenziale der unterschiedlichen Situationen für sprachliche Bildung wahr und nutzt gezielt alltägliche Situationen um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Es geht hierbei nicht um ein pädagogisches Zusatzangebot, sondern um ein durchgängiges Prinzip pädagogisches Arbeitens in allen Bildungsbereichen, getragen von einer entsprechenden Haltung.

**Inklusive Pädagogik** bezieht sich auf alle pädagogischen Handlungsfelder: die Gestaltung der Umgebung, die Interaktion mit den Kindern und auch der Kinder untereinander, die Zusammenarbeit mit den Familien und die Zusammenarbeit im Team und allen Beteiligten. Unser Leitziel ist die Kita als sicheren und anregenden Bildungsort so zu gestalten, dass es selbstverständlich ist verschieden zu sein.

Essentiell für eine fruchtbare **Erziehungspartnerschaft** sind Offenheit und gegenseitige Wertschätzung. Deshalb legen wir großen Wert darauf mit Interesse aufeinander zuzugehen. <sup>2</sup>

## Stuttgarts Schätze entdecken

### Kooperationen mit Institutionen

Uns, den pädagogischen Fachkräften, ist es wichtig, den Kindern vielfältige Erfahrungen in unterschiedlichen Lebensfeldern zu vermitteln, um lebensnahe Bildung und Erziehung zu ermöglichen. Daher sind ein Austausch bzw. ein Zusammenarbeiten mit anderen Institutionen ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Insbesondere arbeiten wir mit folgenden Institutionen zusammen:

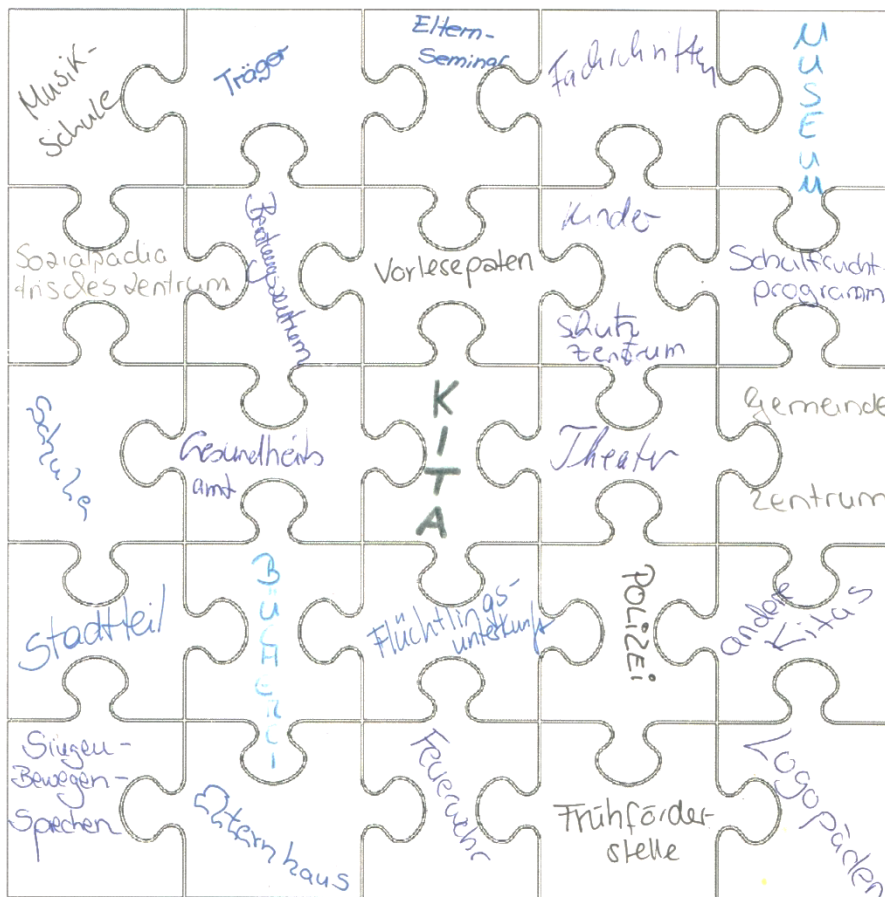


Foto: Stadt Stuttgart

<sup>2</sup> Vgl. hierzu: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Praxishilfe zur Umsetzung des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“.



## **Bürgerschaftliches Engagement**

### Vorlesepatenschaft

Bücher sind für Kinder etwas ganz Wichtiges. Geschichten zu hören, Phantasie und Vorstellungskraft entwickeln und den Wort- und Wissensschatz zu erweitern. Dies unterstützt die Entwicklung der Kinder und ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg des Spracherwerbs und der Lesefähigkeit.

Neben den alltäglichen Büchern anschauen und vorlesen kommt in die Osumstrasse 64 einmal die Woche eine Vorlesepatin. In einer kleinen gemütlichen Gruppe liest sie mitgebrachte oder von den Kindern gewünschte Bücher vor.

Des Weiteren findet in unregelmäßigen Abständen vorlesen von Eltern auf deren Muttersprachen statt. So kommen die Kinder mit Büchern und auch der Sprache unterschiedlicher Kulturen in Berührung.

### Schulfruchtprogramm

Unsere Einrichtung nimmt am EU Schulfruchtprogramm teil. Einmal in der Woche erhalten wir von einem Lebensmittelhändler Obst oder Gemüse für die Kinder.

## **Übergang in die Kita-Grundschule**

Übergänge bringen Veränderungen mit sich, stellen Anforderungen an die Kinder und ermöglichen neue Lernprozesse. Damit der Übergang der Kita in die Grundschule für jedes Kind zur Weiterentwicklung führt muss der Prozess von Fachkräften, Eltern und der Schule möglichst optimal begleitet und gestaltet werden.

Dem messen auch wir eine hohe Bedeutung zu. Gerade im letzten Kita-Jahr sind wir sehr intensiv mit den Eltern im Austausch. Ebenso kooperieren wir mit der Körschtalschule in Plieningen. Es gibt regelmäßige Kooperationstreffen zu verschiedenen Themen. Mehrmals kommt die Kooperationslehrerin in die Kita um die Kinder in ihrem gewohnten Umfeld kennen zu lernen. Die Kinder dürfen die Schule und den Ablauf einer Schulstunde bei einem Schnupperbesuch in der Körschtalschule kennen lernen. Dadurch können eventuelle Hemmungen und Unsicherheiten abgebaut werden.

## **Professionelles Handeln stärken**

### **Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team**

Die Vielfalt der Kinder und Familien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. In unseren Kitas kommen die unterschiedlichen Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oft zum ersten Mal in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche professionelle Herausforderung. Wir wollen jedem Kind gerecht werden. Deshalb ist es gut, dass in unserem Team unterschiedliche Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften vertreten sind.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf.

Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.

## **Qualität sichern**

### **Qualitätsmanagement**

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z.B. dadurch, dass wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns regelmäßig darüber mit den Eltern austauschen
- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen regelmäßig im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen

- uns regelmäßig selbstreflektieren
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen
- mit Kindern über das gemeinsame Leben in der Einrichtung uns regelmäßig auch in Kinderrunden austauschen
- regelmäßig mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Zum Beispiel könnten wegen Personalmangels Vorhaben oder Termine verschoben werden.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen für alle Beteiligten für Transparenz und ein hoffentlich zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

## **Beschwerdemanagement**

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. Am besten ist es, man spricht spätestens dann miteinander statt übereinander.

Die Möglichkeiten, die Kinder bei uns vorfinden, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dem Kapitel Partizipation dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Wenn Eltern Anregungen haben oder sich beschweren wollen, dann ist die erste Ansprechpartnerin die Leitung der Einrichtung (siehe Impressum). Eltern können sich selbstverständlich auch an den gewählten Elternbeirat wenden. Eltern können sich auch an die Vorgesetzte der Kita-Leitung, an die Bereichsleitung wenden. Deren Name und Kontaktdaten können den Aufnahmeunterlagen oder dem Aushang am Infobrett jeder städtischen Kita entnommen werden.

Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten Gelben Karte an den Oberbürgermeister, der Chef von allen städtischen Beschäftigten ist. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk oder per Email unter [gelbe.karten@stuttgart.de](mailto:gelbe.karten@stuttgart.de) erhältlich.

## **Impressum**

### **Weiterführende Informationen finden Sie unter:**

[www.stuttgart.de/kita-Osumstrasse](http://www.stuttgart.de/kita-Osumstrasse)

[www.stuttgart.de/kits](http://www.stuttgart.de/kits)

[www.einsteinstuttgart.de](http://www.einsteinstuttgart.de)

Herausgeberin:  
Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt  
Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:  
Tageseinrichtung für Kinder Osumstrasse  
Osumstrasse 64/66  
70599 Stuttgart  
0711/21623160 oder 21623170  
0711/21623169

Foto Umschlag:  
Getty Images

Stand: Dezember 2018

## Literaturverzeichnis

- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt (2017): Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil
- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt (2004): Leitfaden für den Eingewöhnungsprozess in den städtischen Tageseinrichtungen für Kinder
- Nina Kölsch Bunzen (2015): Kulturelle Vielfalt annehmen und gestalten, Verlag Herder
- Xenia Roth (2010): Handbuch Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, Verlag Herder
- Dorothe Jacobs (2009): Die Konzeptionswerksatt in der Kita, Verlag das Netz
- Hrsg. Beate Andres, Hans-Joachim Laewen (2011): Das Infans Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten, Verlag das Netz
- Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (2014): Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in Baden-Württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen, Herder Verlag
- Sozialgesetzbuch – Achtes Buch – Kinder und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung – Stand: Neugefasst durch Bek. V. 11.9.2012 I 2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 20.10.2017 I 3618

## Abbildungsverzeichnis

Alle Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in der Tageseinrichtung entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmungen zur Nutzung abgebildeter Personen liegen der Tageseinrichtung der Stadt Stuttgart vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.